



Grußwort
von Weihbischof Matthias König (Paderborn),
Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die
deutschsprachige Auslandsseelsorge,
zum 100-jährigen Gründungsjubiläum des
des Katholischen Auslandssekretariats

„Paradigmenwechsel“ – Es ist interessant, liebe Leserin, lieber Leser, wie sich die Perspektive verschiebt, wenn man in eine andere Umgebung kommt. Auf einmal werden Dinge wichtig, die bisher noch keine große Rolle gespielt haben oder die man für selbstverständlich nahm.

Offenbar geht es vielen Menschen so, die für längere Zeit ins Ausland gehen. Der Reiz des Neuen mag verlockend sein, aber irgendwann wird auch das Vertraute wieder etwas, nach dem man sich sehnt. So berichten es mir immer und immer wieder Menschen in unseren deutschsprachigen Auslandsgemeinden, die ich dort auf den verschiedenen Kontinenten antreffen und mit denen ich reden konnte.

Viele sind dort, die den Glauben und unsere Kirche ganz anders wahrnehmen als es in einer anders geprägten Umgebung zu Hause der Fall war. Auf einmal ist unsere Kirche eine Art Zufluchtsort, eine Heimat, etwas, wo man emotional (nicht nur an Weihnachten) und auch real, nämlich in Zusammentreffen mit Menschen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen, sich festmachen kann. Vieles, was in der Heimat die Wahrnehmung von Kirche und die Diskussionen in ihr betrifft, spielt auf einmal keine große Rolle mehr. Kirchliche Gemeinschaft in der Auslandsgemeinde wird als persönlich anziehend erfahren, die oft enge Gemeinschaft trägt und prägt den Glauben.

Für mich als Delegierten der Deutschen Bischofskonferenz für die deutschsprachige Auslandsseelsorge ist es immer wieder faszinierend, an diesem „Paradigmenwechsel“ teilhaben zu dürfen.

In den bislang etwas über vier Jahren, seit mir diese Aufgabe anvertraut wurde, habe ich in verschiedenen Ländern und auf verschiedenen Erdteilen eine Reihe von Jubiläen feiern und Firmungen spenden dürfen. Aber auch ganz „einfache“ Sonntagsmessen konnte ich anlässlich meiner Besuche dort begehen. Mich hat

Herausgeber
Ulrich Pöner
Amtierender Sekretär
der Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Tel. +49 (0) 228 103 214
Fax +49 (0) 228 103 254
Mail pressestelle@dbk.de

dbk.de
facebook.com/dbk.de
twitter.com/dbk_online
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz

jedes Mal die Freude beeindruckt, mit der Gläubige dort zur Kirche kommen, auch über die Konfessionsgrenzen hinweg. Mich hat beeindruckt, mit welchem Engagement die Priester und Hauptamtlichen dort ihren Dienst tun und wie sehr das Menschen binden kann. Vor allem zeigt sich in der Bandbreite der deutschsprachigen Auslandsseelsorge die Vielfalt unserer katholischen Kirche. Von Ländern, in denen die Ortskirchen sehr stark sind, bis hin zu tiefster Diaspora, in der es kaum Christen gibt, erstrecken sich unsere Gemeinden. Urlaubsseelsorge, Kreuzfahrtseelsorge, Pilgerseelsorge, aber auch die Arbeit an einem solch furchtbaren Ort wie Auschwitz gehören dazu.

Oft sind die Kontakte zu den einheimischen Ortskirchen ein Segen. Es werden Brücken gebaut, die auch für viele andere Bereiche tragen. Und vor allem ist zu erwähnen, dass oft die deutschen Botschaften und Konsulate auf eine gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden und ihren Seelsorgern und Seelsorgerinnen Wert legen. An vielen Stellen, wo offizielle Feiern waren, durfte ich die Botschafter selber kennenlernen oder eben Menschen, die in der Botschaft eine wichtige Aufgabe erfüllen. Was mich zudem immer wieder berührt, ist, dass auch Gläubige, deren Vorfahren bereits in die entsprechenden Länder ausgewandert – und deren Familien dort jahrzehntelang beheimatet sind, sich an unsere deutschsprachigen Gemeinden anbinden. Es gibt offensichtlich eine „Sprache des Herzens“, in der man betet und glaubt – so hat einmal jemand formuliert. Offenbar schaffen es unsere Gemeinden, diese Sprache des Herzens zum Klingen zu bringen.

Das katholische Auslandssekretariat schaut dankbar auf 100 Jahre deutschsprachige Auslandsseelsorge zurück. Das wollen wir 2021 feiern und mit dieser Festschrift würdigen.

Ein herzlicher Dank sei allen gesagt, die im Sekretariat der Bischofskonferenz in vielfältiger Weise die Arbeit der Auslandsgemeinden unterstützen: Prälat Peter Lang, der ein ausgewiesener Kenner der Situation ist, Herrn Spieß, der ihn über viele Jahre begleitet hat und nun im Ruhestand ist. Dank und Anerkennung gelten Herrn Dr. Michael Altmaier, seinem Nachfolger, der sich wunderbar eingefügt hat. Dank gebührt den Damen im Sekretariat, Frau Braun, Frau Klevenhaus und Frau Kreuter. Dazu kommt Herr Dittmann, der für die juristischen Belange zuständig ist. Ohne diese „Zentrale“ würde vieles nicht rund laufen. Das sei hier an dieser Stelle anerkennend gesagt.

„Paradigmenwechsel“ – 100 Jahre deutschsprachige Auslandsseelsorge geben viel Grund zur Dankbarkeit. Das soll in dieser Festschrift gebündelt sein.